

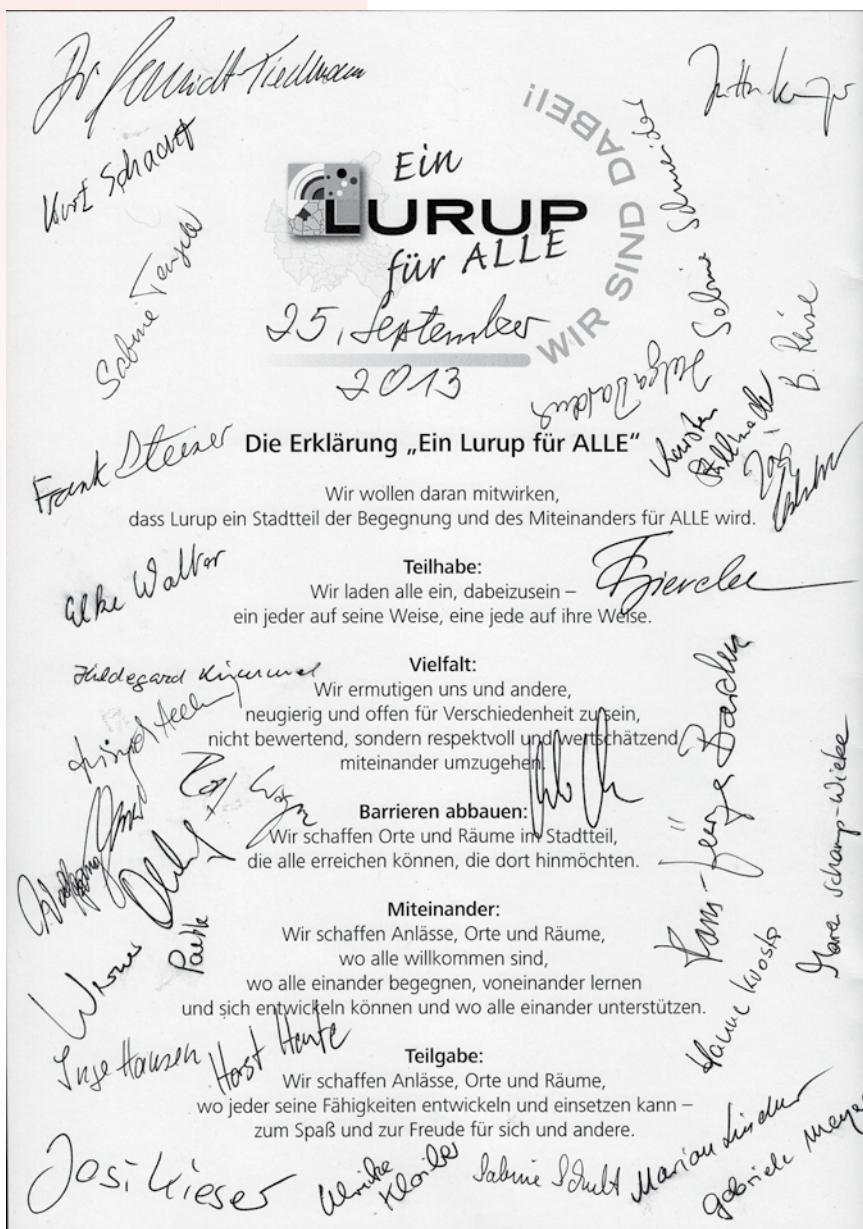


# LURUP

## im Blick

### Auf dem Weg zu einem Lurup für ALLE

Abschied Gerd Nodorp und Q8



Die Erklärung „Ein Lurup für ALLE“ wurde auf dem Luruper Forum am 25.9. bei einer Gegenstimme mit viel Beifall angenommen und von den Teilnehmenden unterzeichnet. Das Forum freut sich über weitere Unterzeichner/innen (s. Seite 2).

**A**m 25. September feierte das Luruper Forum bewegt den Abschied von Gerd Nodorp und mit ihm vom Projekt Q8 in Lurup. Seit April 2011 hat Gerd Nodorp gemeinsam mit Aktiven aus dem Stadtteil, aus Einrichtungen, Institutionen, Vereinen und Initiativen daran gearbeitet, Selbsthilfe und Nachbarschaft zu fördern, Barrieren abzubauen und weitere Angebote zu schaffen für Menschen, die aufgrund ihres Alters, wegen Krankheit, Behinderung oder überfordernden Lebenssituationen Unterstützung benötigen, um ihr Leben gut gestalten und am Stadtteileben mitwirken zu können.



Gerd Nodorp bei der Eröffnung der Fachmesse für den Sozialraum Lurup am 22.2.2013 (Foto: Dietrich Helling)

➔ Nach fast drei Jahren Arbeit in Lurup zog Gerd Nodorp eine positive Bilanz für Q8 in Lurup. Q8 ist eine Initiative der Stiftung Alsterdorf, die in ursprünglich sechs Quartieren zu acht Themen der Stadtteilentwicklung (Wohnen & Wohnumfeld; Bildung, Kunst, Kultur; Assistenz und Service; Gesundheit und Pflege; Lokale Ökonomie; Arbeit und Beschäftigung; Spiritualität und Religion) arbeitet.

„Wichtig war, dass ich offene Türen gefunden habe und mit offenen Armen empfangen wurde, dass wir gemeinsame Dinge entwickelt haben, die wirklich wichtig sind“, sagte Gerd Nodorp zum Abschluss seines Engagements in Lurup. Er habe viele Gespräche geführt mit Einrichtungne und Aktiven im Stadtteil, Bedarf ermittelt und eine Stadtteilanalyse erarbeitet. „Dabei war es mir wichtig, die Trennung zwischen Bürger/innen und Institutionen aufzuheben.“ Mit einer Plakatausstellung stellte Gerd Nodorp die wichtigsten Arbeitsbereiche und Ergebnisse seiner Arbeit in Lurup vor (s. S. 3) und sagte dazu: „Alles wurde mit vielen gemeinsam entwickelt. In dieser Form war das nur hier, in diesem Stadtteil, möglich.“

Ulrike Kloiber, Mitarbeiterin des Trägers für die neue Servicestelle Lurup Süd-Ost, bedankte sich bei Gerd Nodorp: „Ich war sehr glücklich, dass du in den letzten beiden Jahren bei uns warst. Du hast mir noch mehr Visionen gegeben – weg von Zielgruppenorientierung hin zu einem inklusiven Quartier und dazu, die Generationen mehr zusammenzuführen. Ohne dich wären wir nicht da, wo wir heute sind. Alle Trä-

ger haben jetzt ein gemeinsames Ziel, das ist toll!“

Sabine Tengeler bedankte sich für das Luruper Forum und ganz besonders auch für das Stadtteilhaus Lurup für die ganz besondere Zusammenarbeit. „Es war ein Geschenk, jemanden wie dich und jemanden mit soviel Zeit für den Stadtteil hier zu haben. Das Thema ‚Inklusion‘ hat auch für das Stadtteilhaus eine ganz neue Bedeutung bekommen und in der Zusammenarbeit mit dir und deinen Kollegen konnten wir neue Mitarbeiter/innen für das Stadtteilhaus gewinnen und das Luruper Netzwerk für Arbeit (LuNA) auf den Weg bringen.“

### Wie geht es weiter?

Das Projekt Q8 Lurup ist Ende September ausgelaufen. Das Büro am Lüttkamp wurde geschlossen, aber Gerd Nodorp wird einige Projekt weiter begleiten. Aber am Thema „Inklusion“ und „Ein Lurup für ALLE“ werden die Luruper Aktiven weiterarbeiten. Für die Nachbarschaftsgespräche rund um die Luruper Hauptstraße hat sich eine Ansprechpartnerin gefunden. Sabine Schult bietet weiter ihre Infostunde für Ehrenamtliche an. Für das Projekt LuNA werden Stunden für einen Koordinator und Ansprechpartner finanziert. Das Projekt wird sich auf der Forumssitzung am 27. November vorstellen. Für die Servicestelle Lurup-Süd-Ost wird aus dem Quartiersfonds für drei Jahre eine Koordinatorin finanziert. Die AG Inklusive Bildung will weiter zusammenarbeiten und auch die Deutsch- und Integrationskurse im Nachbarschaftstreff Lüdersring sollen wei-



Gerd Nodorp mit dem Danke-Schön-für alles-Blumenstrauß vom Luruper Forum.

terlaufen. Die von Gerd Nodorp in Zusammenarbeit mit der HAW erstellte Strukturanalyse wird weiterhin eine wertvolle Grundlage für die weitere Arbeit in Lurup bieten. Ansprechpartner/innen und Informationen zu weiteren Aktivitäten für „Ein Lurup für ALLE“ gibt es auch auf der Homepage [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de) unter „Inklusion“.

Zum guten Ende erklärte Gerd Nodorp: „Meine Kontaktdaten bleiben. Für Fragen zu den Daten, Informationen usw. stehe ich gerne zur Verfügung. In meine neue Arbeit an der Fachschule für Heilerziehung werde ich viele Erfahrungen aus Lurup für das sozialräumliche Arbeiten mitnehmen und sie dort in die Ausbildung tragen. – Vielen Dank für die tollen Kontakte und die schöne Zeit.“ *sat*

## ➔ Q8 – Ein Lurup für ALLE – Projekte

### Luruper Netzwerk für Arbeit – LuNA

**Ziel** ist es, die Teilhabe am Arbeitsleben und am sozialen Miteinander für Menschen in besonderen Lebenslagen zu stärken und Gelegenheiten zu schaffen, damit jeder Mensch im Stadtteil seine Ressourcen sinnstiftend einbringen kann.

#### Kooperationspartner:

Stadtteilhaus Lurup, integrations-service arbeit, alsterdorf assistenz west, KOALA e.V., elbe werkstätten gmbh, BLiZ Borner lernen im Zentrum/Hamburger Volkshochschule, Türkische Gemeinde Hamburg und Umgebung

### AGs zum Thema Inklusive Bildung in Lurup

#### Das Ziel:

Bildung für alle in Lurup ohne Ausgrenzung

#### Schwerpunkte:

- Übergänge zwischen den Bildungseinrichtungen
- Schnittstellen Schule/Kita und Eingliederungshilfe (Schulbegleitung)
- Schnittstellen Schule/Kita und Jugendhilfe

**Kontakt:** Ulrike Kloiber, Tel. 83 20 05 41

### Integrationskurs für Migrantinnen im Nachbarschaftstreff Lüdersring

Seit Februar 2012 bieten die Kitas Moorwisch, Morgenröte, Elbgaustraße und Boberstraße in Zusammenarbeit mit der Türkischen Gemeinde in Hamburg (TGH), für die Mütter ihrer Kinder einen Integrationskurs mit 945 Unterrichtsstunden an. Dieser Kurs ist für alle Frauen aller Nationen offen. In diesem Integrationskurs haben die Mütter die Möglichkeit, Deutsch zu lernen oder ihre Deutschkenntnisse zu erweitern.

**Kontakt:** Tel. 413 66 09-00 oder 63 67 50 51



## → Q8 – Ein Lurup für ALLE – Projekte

### Lurup - ein Stadtteil für alle freiwillig – engagiert – aktiv

Wer hat Lust, sich ehrenamtlich zu engagieren und weiß aber nicht so recht wo?  
Wer hat Ideen für tolle Projekte und weiß aber nicht mit wem er sie umsetzen kann?  
Wer hat Zeit zu verschenken und weiß aber nicht, wer sich darüber freuen würde?

#### Unterstützung von freiwillig Engagierten für freiwillig Engagierte

Mit dieser Initiative möchte ich

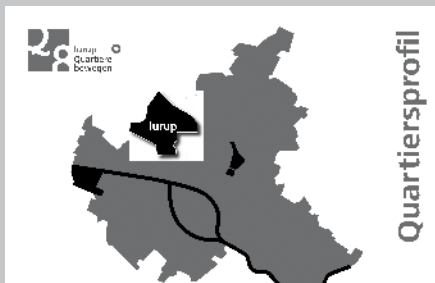
- das freiwillige Engagement in Lurup fördern und unterstützen.
- eigene Erfahrungen mit Ihnen teilen und Informationen zum freiwilligen Engagement weiter geben
- Auskünfte geben, wo es weitere Informationen zum Thema gibt
- Bedarf an weiteren Unterstützungsangeboten ermitteln



**mittwochs,  
17 bis 18 Uhr und  
donnerstags  
10 bis 11 Uhr**

**in den Räumen des  
BHH-Sozialkontor,  
Luruper  
Hauptstraße 149,  
Tel. 0162/799 28 09**

Nur Mut, Sie sind herzlich willkommen!



Quartiersprofil

### Quartiersprofil

#### Strukturanalyse Lurup (HAW)

#### Themen:

Sozialstruktur · Bauliche Struktur und Verkehr  
· Quantitative Datenerfassung anhand der Q8 Entwicklungsfaktoren · Wohnen und Wohnumfeld · Partizipation und Kommunikation · Bildung, Kunst und Kultur · Gesundheit und Pflege · Assistenz und Service · Lokale Ökonomie · Arbeit und Beschäftigung · Spiritualität und Religion · Qualitative Datenerfassung (Q8) · Perspektiven · Q8 Leitlinien

**Das Quartiersprofil kann unter [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de) (Inklusion) heruntergeladen werden.**

### Servicestelle Lurup Süd-Ost

#### Ziele der Initiative:

Die Servicestelle ermöglicht bzw. verbessert den Zugang zu Informationen und kostenlosen oder bezahlbaren und qualitativ guten Beratungs- und Unterstützungsangeboten bzw. sozialen Dienstleistungen, die im Quartier erforderlich sind. Sie vergrößert damit die Unabhängigkeit, Selbstbestimmung sowie Teilhabe und Teilgabe der Anwohner/innen an der Gesellschaft und steigert ihre Lebensqualität. Sie ermöglicht Menschen in allen Lebensphasen bis ins hohe Alter gut zuhause in ihrer gewohnten Umgebung wohnen zu können. Darüber hinaus sollen Menschen erreicht werden, die von den bisher bestehenden Angeboten nicht angesprochen oder erreicht wurden.

#### Die Kooperationspartner und Unterstützer:

Evangelische Stiftung Alsterdorf (EKIZ/Kita), Grundschule Langbargheide, alsterdorf assistenz west gGmbH, Vereinigung Pestalozzi, SAGA GWG - Pro Quartier, Sozial- und Diakoniestation, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V., BHH Sozialkontor, Kirchengemeinde Zu den zwölf Aposteln, Bezirksamt Altona, Koala e.V., Zukunftslotsen.

**Kontakt:** Ulrike Kloiber, Tel. 83 20 05 41



Barrieren abbauen, einladen,  
Begegnung und Spaß haben in Lurup

Dokumentation der Stadtteilinitiative zur Inklusion  
Juni 2012 – Mai 2013

In drei Stadtteilworkshops verständigten sich in Lurup Engagierte über die Voraussetzungen für Inklusion im Stadtteil und entwickelten verschiedene Projekte. Die Dokumentation gibt es unter [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de) (Inklusion).  
Kontakt: [ein-lurup-fuer-alle@unser-lurup.de](mailto:ein-lurup-fuer-alle@unser-lurup.de), Tel. 822 96 05 31

### Die Erklärung „Ein Lurup für ALLE“

wurde auf dem Luruper Forum am 25.9. bei einer Gegenstimme mit viel Beifall angenommen und von den Teilnehmenden unterzeichnet (s. S. 1). Die Erklärung kann unter [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de) heruntergeladen werden. Das Luruper Forum freut sich sehr, wenn Sie sich als Person oder mit Ihrer Einrichtung oder Initiative der Erklärung anschließen möchten. Schicken Sie einfach eine eMail an [ein-lurup-fuer-alle@unser-lurup.de](mailto:ein-lurup-fuer-alle@unser-lurup.de). Weitere Information unter Tel. 040 822 960 531.



„Glück vermehrt sich,  
wenn man es teilt!“



Fachmesse Institutionelles und freiwilliges Engagement  
für den Sozialraum Lurup –  
Soziales · Bildung · Gesundheit · Assistenz

am 22. Februar 2013 im Stadtteilhaus Lurup



Die Fachmesse soll mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten etwa alle zwei Jahre in Lurup organisiert werden. Die Dokumentation der diesjährigen Fachmesse gibt es unter [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de) (Inklusion), weitere Information: [ein-lurup-fuer-alle@unser-lurup.de](mailto:ein-lurup-fuer-alle@unser-lurup.de)



## Verfügungsfonds Lurup

Das Luruper Forum unterstützt auch im Jahr 2013 gerne kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadtteilbüro am Böverstland 38, ☎ 87 97 41 16.

Am 28.8.13 bewilligte das Luruper Forum einstimmig bei einer Enthaltung auf Antrag der AG Öffentlichkeitsarbeit Lurup 1920 Euro für die Umstellung der Homepage [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de) auf ein sicheres System.

Für das Jahr 2013 können noch 816,66 € aus dem Verfügungsfonds Lurup vergeben werden.



## TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, ☎ 87 97 41 16 oder ☎ 822 96 05 31.

Aus dem TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup 2013/14 können noch 15.500 € vergeben werden.

## Goethe-Gymnasium stellt richtig

„Wir waren in jeder Tageszeitung, im ‚Stern‘ und im Fernsehen“, berichtete Karsten Stuhlmacher vom Goethe-Gymnasium – aber nicht so, wie die Schule es sich gewünscht hätte. Tatsache sei: Am letzten Abend der Klassenreise einer 10. Klasse nach Bad Schandau sind junge Leute aus dem Ort nach einem Dorffest in die Jugendherberge eingedrungen, in der die Schulklasse wohnte. Sie hätten einen Konflikt, der auf dem Dorffest zwischen Schülern und örtlichen Jugendlichen ausgebrochen war, in die Jugendherberge getragen und einen Schüler asiatischer Herkunft brutal zusammengeschlagen. Dabei hätten sie Parolen gerufen, die von den Schüler/innen als Nazi-Parolen verstanden worden seien.

„Vieles stimmt nicht, was in der Presse steht“, erklärte Karsten Stuhlmacher. „Uns als Schule waren die Hände gebunden. Wir durften nicht mit den Medien sprechen, da polizeiliche Ermittlungen von einer Sonderkommission und vom Staatschutz liefen.“

So stimme nicht, dass 30 % der Schüler Migrant/innen seien, die nicht richtig Deutsch könnten, aber Latein und Altgriechisch am Goethe-Gymnasium lernten. Alle Schüler könnten Deutsch. Latein werde als 3. Fremdsprache zur Auswahl angeboten. Altgriechisch werde nicht regulär an der Schule unterrichtet, es gäbe aber Angebote für einzelne, besonders daran interessierte Schüler/innen.

Auch die Behauptung, die Schule schicke seit zehn Jahren Schüler/innen in Regionen, in denen es rechtsradikale Umtriebe gebe, sei so nicht richtig. „Es war das erste Mal, dass eine Klasse vom Goethe-Gymnasium in diese Region gefahren ist.“

Außerdem seien die beteiligten Lehrer beschuldigt worden, sie hätten den Schüler/innen verboten, ihre Eltern anzurufen. „Das stimmt nicht!“ erklärte Karsten Stuhlmacher. „Die Lehrer haben sich trotz der für sie extrem belastenden Ausnahmesituation alles richtig gemacht. Dies ist der Kenntnisstand der Polizei und auch von uns aus der Schulleitung.“

Es stimme zwar, dass die Polizei 20 Minuten gebraucht habe, ehe sie zum Tatort kam. Dabei sei aber zu bedenken, dass auf dem Land die Wachen – insbesondere zur Tatzeit nachts um 3 Uhr – schwach besetzt seien und so einige Zeit benötigt worden sei, um Verstärkung anzufordern.

Auch stelle sich der Vorfall vielschichtiger dar, als zu Beginn angenommen. Möglicherweise spielte auch eine Auseinandersetzung über Fußball auf dem Dorffest eine Rolle, da Dresden gerade gegen St. Pauli verloren hatte. Die Schüler des Goethe-Gymnasiums könnten dann einen Schlachtruf der Dresdener Fußballfans, den die angreifenden Jugendlichen riefen, für Nazi-Parolen gehalten haben.

„Es gibt auch nach den bisherigen Ergebnissen der Polizei keinen organisierten rechten Hintergrund für die Tat“, sagte Karsten Stuhlmacher. „Was geschehen ist, tut mir sehr leid auch für die Region selber.“ Die Herbergseltern seien in Tränen ausgebrochen. Wenn keine Schüler mehr aus Hamburg in die Jugendherberge reisen, bedeute das für sie den Verlust ihrer Existenz. „Wir finden es schade, wenn es in Deutschland ‚No-Go-Areas‘ gibt“, sagte Karsten Stuhlmacher, „aber die Eltern sind verständlicherweise besorgt.“

Karsten Stuhlmacher bat die Forumsteilnehmer/innen, in persönlichen Gesprächen mit Nachbarn und vor allem auch Grundschullehrern, die Falschmeldungen der Medien richtig zu stellen.

Hans-Jürgen Bardua, Moderator des Luruper Forums, bedankte sich im Namen des Forums für den offenen Bericht des Goethe-Gymnasiums.

Werner Oldag vom SV Lurup unterstützte die Sichtweise von Karsten Stuhlmacher: „Wir fahren oft nach Sachsen. Unsere farbigen Kinder sind nicht gerne dorthin gefahren, aber die schlimmste Zeit ist vorbei. Wir werden auch weiter Kontakt zu diesen Gegenden halten.“

Ulrike Kloiber vom Bildungshaus Langbargheide versprach, die Eltern der Dritt- und Viertklässler gut zu informieren. *sat*

### Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 25. September 2013

Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), W. Becker, Babette Dembski (Stadtteilschule Lurup), Tatjana Giercke (Spiel- und Bastelgruppe Raduga), Inge Hansen (Luruper Bürgerverein e. V.), Dietrich Helling, Sieglinde Helling, Horst Hente (SPD Lurup), Josiane Kieser (CDU Lurup/Osdorf), Ulrike Kloiber (Kita Moorwisch), Hanne Krosta (Spielhaus Fahrenort), Jutta Krüger (Lichtwerk-Forum Lurup e. V.), Hildegard Kümmerling (AG 60Plus der SPD), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Heiko Menz (SPD Bezirksfraktion), Gabriele Meyer (Fridtjof-Nansen-Schule), Werner Oldag (SV Lurup), Gerd Nodorp (Q 8), Torsten Paethe, Brigitte Reise, Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Maren Schamp-Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwerk-Forum Lurup e. V.), Jonna Schmoock (Bezirksamt Altona), Sabine Schneider, Sabine Schult, Frank Steiner (Die Grünen Altona), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Stadtteilhaus Lurup), Margit Treckmann (Die Linke Lurup/Osdorf), Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senior/innen), Elke Walter (Mieterini Veermoor-Fahrenort), Jörg Habekost (Apostolische Gemeinde).



Martin Elbl von ProQuartier arbeitet im Auftrag der SAGA GWG auch im Luruper Flüsseviertel.

## Flüsseviertel und Mitternachtssport

Martin Elbl stellte sich auf dem Forum als Mitarbeiter von ProQuartier vor. Er arbeitet seit einigen Monaten im Auftrag der SAGA GWG Geschäftsstelle Osdorf auch im Flüsseviertel (zwischen Oderstraße und Fahrenort). Sein Auftrag ist herauszufinden: Was steht im Flüsseviertel noch an Quartiersentwicklung an? Was kann die SAGA dort im Bestand mit geringen Mitteln verbessern? Gibt es Probleme, zu deren Lösung man etwas tun kann?

Außerdem berichtete Martin Elbl, dass es in nächster Zeit wieder Angebote zum Mitternachtssport für junge Menschen im Alter von 16 Jahren bis Mitte 20 in Altona geben soll, und zwar in der Volksbank-Arena. Geplant seien Trainings, Spiele und Wettkämpfe freitags, ab 22 Uhr. *sat*

### Flohmarkt des Luruper Bürgervereins

Sonnabend, 9. November 10-16 Uhr  
Stadtteilhaus Lurup · Böverstand 38

Mit den Einnahmen soll eine Weihnachtsfeier für Senior/innen im Stadtteil ausgerichtet werden.

Weitere Information Tel. 831 91 91.

## Kultursonntage

„Wir hatten im am 23. September einen sehr schönen Nachmittag mit den Swinging Colors,“ berichtete Sabine Schult von der AG Kultursonntage dem Lurup Forum. Das Konzert des Luruper Soul- und Gospelchors im Stadtteilhaus sei gut besucht gewesen und im Kultur-Café habe es rund um das Konzert viele Gespräche und Begegnungen gegeben. Tatkräftig unterstützt wurde die Veranstaltung von zwei Mädchen aus der Stadteilschule Lurup und von einer Mitarbeiterin des Stadtteilhauses.

Die AG Kultursonntage plane auch weiterhin an an einem Sonntag im Monat eine Kulturveranstaltung im Stadtteilhaus Lurup. Am Sonntag, 20.10., 20 Uhr das Puppenspiel vom Theater Ambrella „Der eingebildete Kranke

oder: Molière in Behandlung“ mit Heike Klockmeier. Am 17. November spielt die Stadtteilbühne im Rahmen des Kultursonntags um 16 Uhr den „Froschkönig“. Dann gehe es am 19. Januar 2014 weiter mit einer Gedenkveranstaltung anlässlich des 100. Todestags von Alfred Lichtwark, dem Namensgeber des Lichtwark-Forum Lurup e.V. Hierfür werden noch Beiträge aus dem Stadtteil gesucht. Auch ein Tanztee oder eine Lesung könnten noch für 2014 geplant werden. Die AG Kultursonntage ist offen für weitere Interessierte, die Lust haben, in Lurup Kulturveranstaltungen mit Kultur-Café zu planen, zu organisieren und zu gestalten. Weitere Information: Tel. 822 96 05 31, kultursonntag@unser-lurup.de *sat*



Die Swinging Colors begeisterten auf dem ersten Kultursonntag im Stadtteilhaus Lurup.

Foto: Dietrich Helling

## AG Seniorentreff für Lurup

Sabine Tengeler berichtete dem Luruper Forum zum aktuellen Stand der Planung für den Seniorentreff für Lurup. Die Bezirksversammlung Altona habe am 22.8.2013 beschlossen, dass Lurup einen weiteren Seniorentreff bekommen soll. Anlass seien die Informationen über die Situation von Senior/innen in Lurup in der Luruper Sozialraumbeschreibung und die Schließung eines Seniorentreffs in Bahrenfeld. Auf einem Treffen der AG Moderne Seniorenarbeit mit Vertreter/innen von Luruper Einrichtungen und vom Luruper Forum sei verabredet worden, dass in einem Beteiligungsverfahren

mit den Einrichtungen, Vereinen und Initiativen, die in Lurup Angebote für Senior/innen machen und mit allen interessierten Senioren geklärt werden soll, wo in Lurup es welchen Bedarf, welche Potenziale und Interesse an Angeboten für Senior/innen gibt und wo für welche Senioren weitere geförderte Angebote benötigt werden.

Die Finanzierung und Organisation dieses Verfahrens müsse zuvor im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Senioren, Integration und Gleichstellung geklärt werden. BÖV 38 e.V. habe sich grundsätzlich bereit erklärt, dieses Verfahren

zu begleiten und eine geeignete Person zu finden, die die Einrichtungen und Senior/innen in Lurup befragt, eine Beteiligungsveranstaltung organisiert und moderiert und die Ergebnisse dokumentiert.

Zur Begleitung dieses Verfahrens habe sich eine kleine Arbeitsgruppe gebildet. Horst Hente und Sabine Schult wollen für das Luruper Forum in dieser AG mitarbeiten.

Weitere Information gibt gerne Sabine Tengeler von der Geschäftsführung des Luruper Forums, Tel. 822 96 05 31, senioren@unser-lurup.de. *sat*



## Zweite Resolution der Stadtteilbeiräte

**I**m Oktober 2012 hatten das Netzwerk der Hamburger Stadtteilbeiräte und AktivistInnen aus dem Netzwerk Recht auf Stadt die „Resolution zur Verstetigung und Ausweitung der Stadtteilbeiräte“ formuliert und beschlossen. Innerhalb kurzer Zeit unterzeichneten rund 20 Stadtteilbeiräte – darunter auch das Luruper Forum –, diverse mit Stadtteilfragen befasste Organisationen und Vereinigungen sowie mehr als 50 Einzelpersonen die Resolution. Auch in die Hamburger Politik hat das Anliegen Eingang gefunden. Im Rahmen der Haushaltsdebatte im November/Dezember 2012 haben gleich mehrere Bürgerschaftsfraktionen Anträge zur besseren finanziellen Absicherung der Stadtteilbeiräte in Hamburg gestellt. Doch diese Anträge wurden von der Parlamentsmehrheit abgelehnt.

**Anders als an anderen Orten in Hamburg und wie in der folgenden Hintergrunddarstellung beschrieben, wird das Luruper Forum auch nach dem Ende der Förderung durch das Hamburger RISE-Programm mit Mitteln aus dem Quartiersfonds durch den Bezirk Altona als Stadtteilbeirat anerkannt und finanziell gefördert (Stadtteilbüro, Stadtteilzeitung „Lurup im Blick“ und Verfügungsfonds). Dennoch halten wir es für wichtig, dass das Luruper Forum sich der Resolution anschließt: zum einen, um die anderen Stadtteilbeiräte zu unterstützen; zum anderen, um die Voraussetzung für eine dauerhafte finanzielle Absicherung auch für das Forum zu verbessern. Jutta Krüger und Sabine Tengeler, Mitglieder der Geschäftsführung des Luruper Forums.**

### Hintergrund

Wir begrüßen die auch von der Hamburger Politik vermehrt geführte Diskussion um die Partizipation im Allgemeinen und die Bedeutung der Quartiers- und Stadtteilbeiräte im Besonderen. Schließlich geht es um nichts weniger als das Funktionieren unserer Metropolgesellschaft im 21. Jahrhundert, die mehr BürgerInnenbeteiligung und Stadtdemokratie denn je erforderlich und sowieso wünschenswert macht.

Doch die Realität sieht anders aus. Etwa die Hälfte der Hamburger Stadtteilbeiräte wird 2013/14 auslaufen, hier und da vielleicht noch um die kurze „Nachsorgephase“ von einem Jahr verlängert. Die Ursache: Der Senat hält daran fest, dass solche Beteiligungsgremien nur dann eingerichtet und finanziell unterstützt werden, wenn und solange das betreffende Gebiet in ein behördliches Förderprogramm eingebunden ist. Ohne Förderprogramm keine BürgerInnenbeteiligung, so die gegenwärtige Senatsphilosophie.

Die Beiräte sind im Wesentlichen an das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) gekoppelt. Dieses sieht eine Stadtförderung inklusive Beteiligungsgremien immer nur für einige wenige Jahre vor. Hier und da entscheiden allerdings auch Wohlwollen und Interessenslage der parlamentari-

schen Mehrheiten über die Einrichtung eines neuen Stadtteilbeirats, wie die Beispiele St. Pauli (wurde abgelehnt) und HafenCity (soll kommen) im Bezirk Mitte veranschaulichen.

Natürlich stellt niemand die BürgerInnenbeteiligung, nicht einmal die Beiratsstrukturen grundsätzlich infrage. Doch wenn es um die Verstetigung oder gar Ausweitung der

Stadtteilbeiräte, also um die finanzielle Absicherung, die professionelle Begleitung und die daraus resultierende Wertschätzung von Politik und Verwaltung geht, dann kneifen die Verantwortlichen. Von „selbsttragenden Strukturen“ als Ziel für die Beiratsarbeit ist beim Senat neuerdings gehäuft die Rede, also davon, dass sich gerne Menschen vor Ort zusammensetzen könnten, um ihre Stadtteilbelange zu besprechen, aber eben ohne städtische Unterstützung...

Wie die Erfahrung zeigt, ist es ausgesprochen schwierig, ja meist unmöglich, ein selbstorganisiertes und vor allem selbstfinanziertes vergleichbares Gremium auf Dauer zu halten. Durch das Fehlen eines Stadtteilbüros oder anderer Stellen, welche sich um die Organisations- und Vermittlungsarbeit kümmern, wird das Engagement von ehrenamtlichen Beiräten überfordert. Zudem findet ein solch „freiwilliger“ Zusammenschluss in der Regel nicht das Gehör bei Politik und Verwaltung, wie ein im bezirklichen und städtischen Leben verankerter Stadtteilbeirat. Wer es ernst meint mit BürgerInnenbeteiligung und Demokratie vor Ort kommt also um abgesicherte, d.h. politisch gewollte und finanziell geförderte Beiratsstrukturen nicht herum. Und dazu gehören nicht zuletzt die Verfügungsfonds, mit denen viele kleinere und mittlere Projekte und damit das Gemeinschaftsleben in den Stadtteilen spürbar gefördert werden.

**Das Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte,  
16.7.2013**

### **Vor diesem Hintergrund fordern die UnterzeichnerInnen der 2. Resolution zur Verstetigung und Ausweitung der Stadtteilbeiräte in Hamburg vom 16.7.2013:**

1. Entkoppelung der Quartiers- und Stadtteilbeiräte von RISE- oder anderen Förderprogrammen, stattdessen Schaffung eines eigenen Etatpostens „Stadtteilbeiräte“ im nächsten Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg
2. Erhalt und Verstetigung aller existierenden Sanierungs-, Quartiers- und Stadtteilbeiräte mit der entsprechenden finanziellen, personellen und räumlichen Ausstattung
3. Einrichtung von Stadtteilbeiräten mit der nötigen finanziellen, personellen und räumlichen Ausstattung überall dort, wo dieser Wunsch geäußert wird
4. Verankerung von Verfügungsfonds für alle Quartiere mit Stadtteilbeiräten
5. Initiativrecht und regelhafte, frühzeitige Einbindung und Beteiligung der Stadtteilbeiräte, z. B. bei Planungsverfahren
6. Gesetzliche und verfassungsmäßige Absicherung von Teilnehmungsstrukturen und Mitwirkungsrechten auf Stadtebene

## Suchtberatung für junge Menschen

Die Jugendsuchtberatung der Kodrobs Altona, abgekürzt JuKO, hat ihr Büro fast direkt am Bahnhof Altona, ist aber vor allem für die Stadtteile Bahrenfeld, Osdorf und Lurup zuständig.



Stefan Deuß, Milena Schreiber und Aref Abboud beraten junge Menschen in Lurup zu allen Fragen rund um Drogen und Sucht. (Foto: KODROBS)

Diese drei Stadtteile werden von zwei Mitarbeitern und einer Mitarbeiterin betreut. Dass eine Frau mit im Boot ist, ist wichtig, denn schließlich passiert es nicht selten, dass Mädchen lieber von einer Frau beraten werden wollen als von einem Mann. Die Mitarbeiter/innen sind häufig selbst vor Ort, wie z. B. jeden Mittwochmittag bei der Straßensozialarbeit in Lurup. So ist der Weg in die Beratung für Jugendliche nicht weit.

### Wen beraten die JuKOs?

Die JuKOs beraten Jugendliche und Jungerwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren sowie deren Eltern, Freunde oder Geschwister. Dabei muss nicht unbedingt schon ein Suchtproblem vorliegen. Meist kommen Jugendliche dorthin, die einfach weniger trinken oder kiffen oder sich über die Themen Drogen und Sucht informieren wollen.

Eltern kommen häufig in die Beratung, weil sie vielleicht mitbekommen haben, dass ihr Kind schon Alkohol trinkt oder kiffet. Sie machen sich deswegen Sorgen und wissen nicht, wie sie ihr Kind darauf ansprechen sollen.

### Was passiert in der Beratung?

Drogen und Sucht sind sehr sensible Themen. Deswegen sind die Gespräche streng vertraulich. Die Mitarbeiter der Jugendberatung unterliegen der Schweigepflicht, so ist gewährleis-

tet, dass keine Information, die sie von einem Jugendlichen oder Elternteil bekommen, an Dritte weitergegeben wird. Nur nach Wunsch und Absprache mit dem Jugendlichen selbst wird die Information weitergegeben, dass er ber-

aten wird, z. B. wenn eine gerichtliche Auflage mehrere Gespräche erfordert.

Grundsätzlich arbeiten die JuKOs parteilich, das heißt, sie setzen sich aktiv für die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen ein und versuchen, diese zu wahren.

Wie die Beratung verläuft und wohin sie führt, entscheidet der Klient oder die Klientin selbst. Ob Jugendlicher oder Elternteil, jeder hat seine ganz persönliche Zielsetzung, die darüber entscheidet, wohin der Weg geht. Die Jugendberatung hilft dabei, diese zu erkennen und, wo möglich, zu erreichen.

Das Angebot der JuKOs reicht von einem einmaligen Gespräch, über eine längere Betreuung, bis hin zur Vermittlung in andere Einrichtungen.

**SUCHTBERATUNGSSTELLE  
KODROBS**

### Jugendberatung KODROBS Altona

Hohenesch 13-17 · 22765 Hamburg

Tel.: 040/ 31 81 69 50

E-Mail: [juko.altona@jhj.de](mailto:juko.altona@jhj.de)

[www.juko.jhj.de](http://www.juko.jhj.de)

Mobil:

Aref Abboud 0176/1 30 68 8 83

Stefan Deuß 0176/1 30 68 8 84

Milena Schreiber 0176/1 30 68 8 82

### Was kostet die Beratung?

Nichts. Egal, wie lange eine Betreuung dauert und wie viele Gespräche in Anspruch genommen werden, diese bleiben kostenlos.

### Wie kommt man zur Jugendberatung?

Einfach anrufen und einen Termin ausmachen. Neben der normalen Büronummer besitzen alle Mitarbeiter der Jugendberatung ein Diensthandy, so dass sie auch unterwegs zu erreichen sind. Sollte mal jemand nicht an das Telefon gehen, kann eine Nachricht auf der Mailbox hinterlassen werden, der Berater ruft dann so bald wie möglich zurück. Zudem hat die JuKO eine E-Mail-Adresse, über die man einen Termin oder Information erfragen kann.

**Milena Schreiber**  
Jugendberatung KODROBS Altona

## Plätze frei zum Lernen im Comcafe



Annette Kellner erklärt das Lernen am Computer

Jeden Donnerstag lädt Annette Kellner von KOALA e. V. von 10-12 Uhr in das Café vom Stadtteilhaus Lurup am Böverstand 38 ein. Dort unterstützt sie Erwachsene freundlich und entspannt beim Lernen. Mit spannenden und unterhaltsamen Computer-Spielen können im Comcafe alle Interessierten Schreiben, Lesen, Rechnen oder auch Englisch lernen.

Neue Lernfreudige können jederzeit einsteigen. Weitere Informatoin gibt Annette Kellner mittwochs bis freitags ab 9 Uhr, Tel. 380 87 19 -77 oder per eMail: [annette.kellner@koala-hamburg.de](mailto:annette.kellner@koala-hamburg.de) sat



## Sportsommer Abschlussfest

Der Nachbarschaftstreff Lüdersring platzte aus allen Nähten, als am 24.9. mehr als 30 Mädchen mit ihren Müttern und Geschwistern den Abschluss des von der SAGA GWG geförderten Luruper Sportsommers feierten. Von Mai bis September hatten die Mädchen sich jeden Dienstag von 17-20 Uhr auf der Jugendfreizeitanlage Lüdersring zu Fitnessstraining und Ballspielen getroffen. Zuerst stärkten sich alle am von Müttern liebevoll vorbereitetem Buffet, danach traten die Mädchen in Gruppen zum Wettbewerb an, um herauszufinden, welche Mädchen am fittesten sind. *sat*



Tatjana Giercke Weritschew begeistern die Mädchen am Lüdersring für Sport und Fitness



Freude am Seilspringen vor dem Nachbarschaftstreff.



Ramina, Emy und Lina zeigen, was sie können.



Die Mädchengruppe vom Luruper Sportsommer am Lüdersrings

## Bürgerhaus Bornheide eröffnet



Die Borner Runde nimmt den Dank für ihr unermüdliches Engagement für die Planung eines Bürgerhauses entgegen.



Noch Baustelle: Die Außenanlagen zwischen den Pavillons des Bürgerhauses

Am 14.9. wurde das Bürgerhaus Bornheide an der Bornheide 76 / Glückstädter Weg 75 mit einem großen Fest eingeweiht. Viele haben dazu beigetragen, dass am Osdorfer Born nach mehr als zehn Jahren Planung, Um- und Neuplanung heute in fünf umgebauten Gebäuden der ehemaligen Grundschule Am Barls ein Bürgerhaus mit 20 sozialen und Bildungs-Einrichtungen,

Café, Veranstaltungssaal und Seminarräumen ihr Zuhause gefunden haben. Auch die Borner Runde, das Stadtteilbüro und das Stadtteilmagazin WESTWIND sind in das Bürgerhaus eingezogen. Jetzt sind alle Interessierten eingeladen, das Stadtteilhaus mit ihrem Engagement und buntem Leben zu füllen. Weitere Information: [www.buergerhaus-bornheide.de](http://www.buergerhaus-bornheide.de).

### **SPORT CAMP**

**So 17.30-20 Uhr: Lagerfeuer**  
**Jevenstedter Straße 186**

Tischtennis, Billard,  
Krafttraining, Ausdauertraining...  
Kostenfrei



## SAGA GWG feiert



Heinz Hasemann und Daniel Robionek freuen sich über ihre erweiterte Geschäftsstelle.

Die SAGA GWG Geschäftsstelle Osdorf, die auch für das Luruper Flüsseviertel zuständig ist, weihte am 11. Oktober ihre erweiterten und neu gestalteten Geschäftsräume mit einem großen Fest ein. Willi Hoppensedt vom SAGA GWG Vorstand bedankte sich auch bei den Initiativen

und Stadtteilräten, die sich für die Stadtteilentwicklung und ein gutes Zusammenleben in den Stadtteilen einsetzen. Geschäftsstellenleiter Daniel Robionek freute sich, dass die Mieter/innen seines Geschäftsbereichs ihre Wohnzufriedenheit mit 90 % bewerteten. *sat*

## Theater für die Lütten



Judith Mauch und Katrin Sagener von der Bühne Bumm mit „Gibt es auch Brumme,r die nach Möhren schmecken“ am 5. September im Stadtteilhaus Lurup.

Drei Theater-Aufführungen für Kinder ab drei Jahren konnte das Stadtteilhaus Lurup im September und Oktober den jüngsten Zuschauer/innen anbieten – Dank der Förderung durch die SAGA GWG zu einem günstigen Eintrittspreis. Die Kinder und ihre Begleiter/innen waren völlig begeistert von den ersten beiden Aufführungen. Die dritte Aufführung – „Freche Früchtchen“ vom Theater Pulcinella – wird am 17.10. stattfinden. Schon jetzt ist klar: Es wäre wunderbar, wenn es auch im nächsten Jahr „Theater für die Lütten“ im Stadtteilhaus geben könnte. *sat*



Am 26.9. reiste Thomas Nestler vom Theater Mär mit Tiger und Bär nach Panama.

### Hilfe beim Schreiben

Briefe, Anträge, Bewerbungen, Formulare, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten...

**jeden Di und Do · 14-17 Uhr**

mit Jutta Krüger  
im Stadtteilhaus  
Lurup  
Böverstland 38,  
kostenfrei!



### Offener Eltern-Kind-Treff

Das Eltern-Kind-Zentrum der Kita Moorwisch lädt Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren herzlich ein zum offenen Treffen,

**jeden Dienstag-, Donnerstag- und Freitagvormittag von 8.30-12.30 Uhr.**

Bei einem gemeinsamen Frühstück können Sie nette Leute kennen lernen und mit den Kindern gemeinsam basteln, singen, spielen und turnen. Wir unterstützen gerne bei Fragen und Problemen rund ums Thema Familie, Alltag, Beruf oder vermitteln zu den entsprechenden Stellen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Michaela Löffler und Petra Simon*

### Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunwig  
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

### Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr:  
im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a,  
freut sich über Gäste und neue Mitglieder.  
Hannelore Kassel, 83 43 96  
Jörn Tengeler: 822 96 207

### Weisser Ring

#### Beratung für Opfer von Straftaten

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38  
Jeden 3. Donnerstag im Monat,  
15.30 Uhr und nach Vereinbarung  
Frau Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44

### Sozialberatung des Sozialverbands Deutschland (SoVD)

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38  
**jeden 3. Do im Monat** (21.11.) 14-17 Uhr,  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Internationales Frauenfrühstück

freitags 9.30 – 11.30 Uhr,  
25.10., 8.11., 22.11. 6.12., 20.12.  
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

### Rat und Hilfe für Senior/innen

kostenlos und ehrenamtlich in allen  
alltäglichen Fragen mit Ass. Jur. Rolf Wagner  
(Terminabsprache Tel. 44 49 61)  
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38



### Kinder- und Familienzentrum Lurup

Netzestraße 14a · ☎ 84 00 97 - 0

#### Familien-Café mit Kleinkind-Spielbereich

##### Montag

9.30-12 Uhr Offene Beratung rund ums Baby  
 9.30-10.30 Uhr Krabbelkinder  
 im Bewegungsraum  
 10-11.30 Uhr Säuglingsgruppe  
 10.30-12 Uhr Mütterberatung  
 des Gesundheitsamtes  
 15-17 Uhr Kaffee und Kuchen  
 15-19 Uhr offene Angebote für Kinder bis 12 J.  
 17-19 Uhr Abendbrot für Berufstätige  
 mit Kindern

##### Dienstag

15-18 Uhr Spiel und Bastelnachmittag  
 für die ganze Familie  
 16-18 hr Jungengruppe

##### Mittwoch:

9-12 Uhr großes Frühstück für Eltern und ihre  
 Kinder, Hebammensprechstunde,  
 offene Beratung "Rund ums Baby"  
 9.30-11 Uhr Offenes Bewegungsangebot für  
 Kinder von 1-4 Jahren mit Eltern  
 16.30-18.30 Uhr Alleinerziehendentreff mit  
 und ohne Kinder

##### Donnerstag: 13-17 Uhr Mittagessen

mit anschließendem Kaffeetrinken  
 14-17 Uhr Offene Angebote für Kinder bis 12 J.

##### Freitag:

9.30-11 Uhr Kleinkindgruppe/Eltern mit  
 Kindern von 1-4 Jahren  
 13.30-16.3 Uhr

Offene Kochgruppe für Schulkinder

**und viele weitere Angebote und Beratung!**

#### Veranstaltungen

**2.11.** 10.00 - 13.00 Uhr **Breie und gesunde  
 Babynahrung selbst zubereiten**

**4.11.** 17.30 - 19.00 Uhr **Lichterfest** für alle  
 mit Kürbissuppe im Lichterglanz

**7.11.** 15.00 Uhr **Kur-Information** durch den  
 Deutschen Arbeitskreis für Familienhilfe

**14.11.** 15.30 - 17.30 Uhr **Märchentag**

**20.11.** 10.30 - 12.00 Uhr **Die Zahnfee**  
 Zahnpflegeinformation für Eltern

**28.11.** 14.00 - 17.00 Uhr

**Weihnachtsgestecke basteln**

**9.12.** 15.00 - 17.00 Uhr

**Adventskaffeetrinken**

**19.12.** ab 14.00 Uhr **Große Weihnachtsfeier**  
 mit Essen

**DER FROSCH  
 KÖNIG**  
FREI NACH DEN GEBRÜDERN GRIMM

**SONNTAG 17.11. PREMIERE  
 24.11., 1. UND 8.12.  
 jew. 16.00 Uhr**  
 für Kinder ab 5 Jahren  
 Eintritt 3,50 €

*Die*  
**Stadtteilbühne**  
 DAS ETWAS ANDERE THEATER  
 Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38 · 22547 Hamburg

frei nach den Gebrüder Grimm, für Kinder ab 5 Jahren, Eintritt 3,50 Euro

**Weihnachtsmärchen der Stadtteilbühne  
 im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38**

**Es spielen:** Martina Denker, Gisela Falk, Helga Helmcke,  
 Carmen Möller-Schimkus und Petra Netzler

**Regie:** Sabine Tengeler

**Premiere: Sonntag, 17.11. 16 Uhr**  
**weitere Aufführungen, jeweils sonntags 16 Uhr:**  
 24.11., 1.12. und 8.12.

**Aufführungen für Schulen, Kitas** jeweils montags, 10.30 Uhr,  
 am 18.11., 24.11., 2. und 9.12. (nur mit Vorbestellung)

**Weitere Information/Buchungen** bei Sabine Tengeler, Tel. 040 822 96 05 31





Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z. B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.

## STADTTEILKULTUR

### • Stadtteil-Kultur-Café

Begegnung und Austausch bei Kaffee, Tee und Torte  
Mo-Do 13-17 Uhr

### - Kochprojekt und Mittagstisch

Mi 13-14 Uhr · Do 13-14 Uhr

### - Leihbücherei

[lesekulturcafe@unser-lurup.de](mailto:lesekulturcafe@unser-lurup.de)  
vor allem Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, aber auch Krimis und Fantasy. Kinder lesen kostenfrei, Erwachsene für 10 Euro im Jahr, Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kinder auf Anfrage.

### • Die Stadtteilbühne

bietet einmal monatlich eine Theater-Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen, Schulkurse und Gastspiele, *Sabine Tengeler*, Tel. 822 960 531

### • ARTRaum Künstlertreff

Künstler/innen tauschen sich aus, stellen gemeinsam aus, *Tabea Busch*, Tel. 1811 88 25, *Helga Schaubhut*, Tel. 832 33 56

### • American-Line-Dance

Do 18.30-20 Uhr  
Es wird kein Tanzpartner benötigt.  
*Mobiles Tanzstudio*  
*Rosa Kessel*, Tel. 832 52 83 oder 0152 299 22 495

### • Kindertanzkurs

Di 17-19 Uhr, mit *Marina Schmidt*, Tel. 318108 95 oder 0177-570 442

### • Türkischer Folkloretanz

Mi 17-20 Uhr  
mit *Hülya Gül*; Anmeldung bei *Tevide Er* 0176 / 831 28 000

### • Musikunterricht

- **Klavier und SAZ** Kontakt: *Tevide Er* 0176 / 831 28 000  
- **Geigenunterricht in der Gruppe**  
6-10 Jahre, 10 Euro/Monat,  
*Frederike Tepe*, Tel. 181 98 988

### • Gitarrengruppe

Fr 19 Uhr

### • Trommelkurs

14tägig., Mo 18.15-19.45 Uhr, mit *Karin Hechler*, Tel. 85 100 620

### • Violon fou-Musikgruppe

spielt bekannte Hits unkonventionell, weitere Spieler/innen willkommen!  
*Tel. Andreas Jacobzik*,  
*Tel. 88 11 584*

## BEWEGEN UND LERNEN

### • Alle Sinne stärken

Förderprojekt für Grundschul Kinder mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativangebote), gefördert durch die Margot und Ernst Noack-Stiftung in der BürgerStiftung Hamburg  
Di 14.30-16 Uhr, Mi 14.30-16 Uhr  
*Info: Tel. 87 97 41 16*

### • Elternschule Osdorf:

#### - Bewegung für Eltern mit

#### 1- bis 2-jährigen Kindern:

Mo 15.15-16.15 Uhr

Mo 16.15-17.50 Uhr

#### - Bewegung für Eltern mit

#### 1- bis 3-jährigen Kindern

Mi 9.30-11.30 Uhr,

Mi 16.15-17.45 Uhr

#### - Bewegung für 3- bis 5-jährige

#### Kinder (ohne Eltern)

Do 15-16.30 Uhr

Do 16.30-18 Uhr

Anmeldung und Information

*Tel. Elternschule 84 00 23 83*

## COMCAFE

Grundbildung mit Computerunterstützung, Do 10-12, Kontakt: Annette Kellner, Tel. 380 87 19 - 77

## RAT UND HILFE – kostenfrei

### • Schreibstube-

### Hilfe beim Schreiben

*Jutta Krüger* hilft kostenfrei beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten usw., Di + Do 14-17 Uhr, Tel. 87 97 41 16

### • Besser Streiten Lurup

[besserstreiten@unser-lurup.de](mailto:besserstreiten@unser-lurup.de); Tel. 822 96 05 31; Beratung und Vermittlung bei Konflikten in Nachbarschaft und Familie

### • Weißer Ring

Beratung für Kriminalitätsoffer  
3. Donnerstag im Monat  
15.30 Uhr, *Karla Mertins*,  
Tel. 0151 / 55 16 46 44

### • SOVD Sozialberatung

jeden 3. Donnerstag im Monat,  
14-17 Uhr

## MITEINANDER DER KULTUREN

### • Internationales Frauenfrühstück

freitags alle 14 Tage, jeweils 9.30-11.30 Uhr, *weitere Information: Tevide Er*, Tel. 0176 831 28 00

### • Sprachcafé – miteinander

Deutsch sprechen in gemütlicher Runde, *weitere Information bei Siegelinde Helling*, Tel. 83 56 25

### • Integrationskurs

Mo-Fr,

9-12.30 Uhr

### • Elternabend

Information und Austausch rund um die Themen Erziehung und (Aus-)Bildung mit *Irina Hoffmann* und *Valentina Kapis*  
Di 17-19 Uhr

### • Integrationssschach

für junge Menschen, 3. Do im Monat, 17.30-18 Uhr, *Michael Schirrmacher*, Tel. 832 01 68

### • Gottesdienst der

### Thai-Gemeinde Hamburg

So, 14-tägig, 13-17.30 Uhr

## SENIOR/INNEN

### • Rat und Hilfe für Senior/innen

in allen alltäglichen Fragen, Ass. Jur. *Rolf Wagner* (Terminvereinbarung Tel. 44 49 61)

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR STADTTEILPROJEKTE

### • „Lurup im Blick“

erscheint monatlich mit einer Sommer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladungen und Protokolle des Luruper Forums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. Lurup im Blick ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen.  
*Tel. auch: 822 960 531*

[lurupimblick@unser-lurup.de](mailto:lurupimblick@unser-lurup.de)

### • [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de)

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und Vieles mehr. Terminankündigungen und andere Informationen bitte schicken an [termine@unser-lurup.de](mailto:termine@unser-lurup.de)

## BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

### • Stadtteilbüro

Mo-Do: 10-17 Uhr  
Austausch, Beratung, Information und Unterstützung für Aktive und Initiativen, Anträge und freundliche Beratung für den Verfügungsfonds des Luruper Forums

### • Luruper Forum Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531  
[luruperforum@unser-lurup.de](mailto:luruperforum@unser-lurup.de)

### • BÖV 38 e.V.

Tel. 87 97 41 16  
[Margret-Roddiss@hamburg.de](mailto:Margret-Roddiss@hamburg.de)

### • Lichtwerk-Forum Lurup e.V.-

### Verein zur Förderung der

### Stadtteilkultur –

[lichtwerkforum@unser-lurup.de](mailto:lichtwerkforum@unser-lurup.de)

[www.lichtwerk-forum.de](http://www.lichtwerk-forum.de)

### • Luruper Bürgerverein e.V.

*Inge Hansen*, Tel. 83 53 93

## KINDERKLEIDERMARKT

2 x im Jahr, *Nina Lüneburg*,  
Tel. 84 55 39 oder 0172 432 72 55

## GESUNDHEITSFÖRDERUNG

### • Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup

*Margret Roddis*, Tel. 87 97 41 16  
[gesundheit@unser-lurup.de](mailto:gesundheit@unser-lurup.de)  
[www.gesundheit-lurup.de](http://www.gesundheit-lurup.de)

• Information, Beratung und Unterstützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup für Bewohner/innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen

• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und den Förderfonds der Betriebskrankenkassen

• praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

## RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café können auch für private Veranstaltungen angemietet werden.

*Nils Rehm*, Tel. 87 97 41 16

**Vorstand des Lichtwerk-Forums Lurup e.V.**  
Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),  
Rainer Goes (2. Vors.),  
Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

**Geschäftsführung des Luruper Forums/  
Beisitzer/innen des Lichtwerk-Forums  
Lurup e.V.** (\* = nur GF Luruper Forum)  
luruperforum@unser-lurup.de

Tevide Er\*, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.),  
Wolfgang Friederich (Gewerbe), Karin Gotsch  
(Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Diet-  
rich Helling, Horst Hente\*, Josiane Kieser\*,  
Sybille Köllmann (SAGA GWG), Susanne  
Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Heiko  
Menz (SPD-Bezirksfraktion), Stefanie Neveling  
(Kinder- und Familienzentrum Lurup), Margret  
Roddis\* (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus Lurup),  
Brita Schmidt-Tiedemann (FDP-Bezirks-  
fraktion), Sabine Schult, Frank Steiner (Die  
Grünen Bezirksfraktion), Karsten Strasser (Die  
Linke Bezirksfraktion), Uwe Szczesny\* (CDU-  
Bezirksfraktion), Sabine Tengeler (Lurup im  
Blick; Lese-Kultur-Café)

**Ansprechpartner/innen des Forums**

**Agenda 21 und Schiedskommission:**  
Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

**Gesundheit:** Jutta Krüger,  
Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

**Kultur:** Margret Roddis, Sabine Tengeler  
Tel. 87 97 41 16

**Öffentlichkeitsarbeit:**  
Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

**Naturschutz:** Werner Smolnik (NABU),  
Tel. 85 65 51

**Lüdersring/Schule:**  
Susanne Matzen-Krüger. Tel. 87 007 917

**Flüsseviertel/Schule:** Karin Gotsch,  
Tel. 84 07 090; 840 51 630

**Senior/innen:**  
Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64  
Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94

**AG Verkehr:** Udo Schult, 832 65 66

**Wirtschaft und Mittelstand:**  
Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

**Wohnen:** Jörn Tengeler, Tel. 822 96 207

**Impressum:**

Lurup im Blick wird gefördert  
durch das



Bezirksamt  
Altona

Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwerk-  
Forum Lurup e.V. mit freundlicher Unterstützung  
des Bezirksamts Altona.

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup  
Böverstland 38 · 22547 Hamburg  
Tel.: 040 / 87 97 41 16 oder  
040 / 822 960 531 (Sabine Tengeler)  
lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und  
Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger (jk), Sabine Tengeler (sat)  
Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Gestaltung:  
Sabine Tengeler · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die  
November-Ausgabe 2013: 30.10.2013

**Das geht uns alle an:  
Patientenverfügung  
und  
Vorsorgevollmacht  
leicht gemacht**

**Montag, 2. Dezember  
18 Uhr  
Stadtteilhaus Lurup  
Böverstland 38**

Einführung, Information  
und Hilfe beim Erstellen  
von Vollmachten mit  
Prof. Dr. med. Jutta  
Krüger, Ärztin für  
Neurochirurgie.

Bitte anmelden unter  
Tel. 87 97 41 16

Sie möchten Lurup im Blick gerne kostenfrei ins  
Haus geliefert bekommen?  
Oder Sie haben Interesse, bei Lurup im Blick  
mitzuwirken?

Dann melden Sie sich bitte im  
Stadtteilhaus Lurup, Tel. 87 97 41 16 oder  
unter lurupimblick@unser-lurup.de.



**Mittwoch, 30 Oktober, 19 Uhr  
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38**

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden\*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil. **Kontakt und weitere Information:** Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, Tel. 87 97 41 16, luruperforum@unser-lurup.de, www.unser-Lurup.de

\* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

**1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil**

(u. a. Situation des Familienservice Lurup; Feel Good Gesundheitsprojekt im Kinder- und Familienzentrum; Pflege der Infotafeln des Luruper Forums)

**2 Verleihung der Preise für den Fotowettbewerb  
„Lurup feiert 2013“**

**3 Verleihung des Luruper Kulturpreises**

**4 Resolution des Stadtteilrätenetzwerks (s. Seite 6)**

**4 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds Lurup und an den  
TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup**

Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten und Nachbarschaftsprojekte etc. gefördert werden. Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Haus Lurup, Böverstland 38, Tel. 87 97 41-16. Die Anträge müssen im Forum persönlich vorgestellt werden und sollten am zweiten Dienstag im Monat im Stadtteilbüro vorliegen!

\*\*\* mit Buffet-Angebot \*\*\*